

Protokoll

**der 104. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
der Valora Holding AG, Hofackerstrasse 40, 4132 Muttenz
Donnerstag, 22. April 2010, 15.00 Uhr
Im Congress Center Basel**

Traktanden

1. Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung 2009 der Valora Holding AG und der Konzernrechnung 2009 der Valora Gruppe, Entschädigungsbericht

1.1 Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung 2009.

1.2 Entschädigungsbericht

Der Verwaltungsrat beantragt, dem im Geschäftsbericht enthaltenen Entschädigungsbericht in einer Konsultativabstimmung zuzustimmen

2. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat beantragt die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2009.

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes der Valora Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der vorgeschlagenen Gewinnverteilung. Bei Genehmigung des Antrages beträgt die Dividende CHF 10.- brutto pro dividendenberechtigte Namenaktie von CHF 1.- Nennwert und wird am 30. April 2010 ausbezahlt.

4. Statutenänderungen

4.1 Aufhebung der statutarischen Eintragungsbeschränkung (Vinkulierung)

Der Verwaltungsrat beantragt die Abschaffung der statutarischen Eintragungsbeschränkung von 5% des Aktienkapitals und die Neufassung von Art. 4 der Statuten wie folgt:

"Art. 4 Übertragung von Namenaktien

Die Übertragung von Namenaktien auf einen neuen Aktionär bedarf der Genehmigung des Verwaltungsrates, welcher diese Befugnis ganz oder teilweise delegieren kann. Dabei gelten folgende Regeln:

a) Der Verwaltungsrat kann die Anerkennung und Eintragung als Aktionär mit Stimmrecht verweigern, wenn ein Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

b) Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des Betroffenen die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen ist, und ihn als Aktionär ohne Stimmrecht eintragen. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Um die Handelbarkeit der Aktien an der Börse zu erleichtern, kann der Verwaltungsrat durch Reglement oder im Rahmen von Vereinbarungen den treuhänderischen Eintrag von Namenaktien mit Stimmrecht über die in diesem Artikel erwähnte Beschränkung hinaus durch Treuhänder, die ihre Treuhändereigenschaft offen legen (Nominees, ADR-Banken), zulassen. Diese müssen einer Bank- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen oder anderweitig die nötige Gewähr bieten, für Rechnung einer oder mehrerer, untereinander nicht verbundener Personen handeln, und über sie müssen die Namen, Adressen und Aktienbestände der wirtschaftlichen Eigentümer der Aktien ermittelbar sein."

4.2 Umsetzung des Bucheffektengesetzes

Der Verwaltungsrat beantragt die Neufassung von Art. 5 der Statuten wie folgt:

"Art. 5: Aktienzertifikate und Wertrechte

Die Gesellschaft gibt ihre Aktien in Form von Einzelurkunden, Globalurkunden oder Wertrechten aus. Werden Aktien in der Form von Einzelurkunden oder Globalurkunden ausgegeben, tragen sie die faksimilierten Unterschriften von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Der Gesellschaft steht es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben frei, ihre in einer dieser Formen ausgegebenen Aktien jederzeit und ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umzuwandeln. Sie trägt dafür die Kosten.

Der Aktionär hat keinen Anspruch auf Umwandlung von in bestimmter Form ausgegebenen Aktien in eine andere Form. Jeder Aktionär kann jedoch von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die von ihm gemäss Aktienbuch gehaltenen Namenaktien verlangen.

Bucheffekten, denen Aktien der Gesellschaft zugrunde liegen, können nicht durch Zession übertragen werden. An diesen Bucheffekten können auch keine Sicherheiten durch Zession bestellt werden."

5. Wahlen in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der Herren:

- 5.1. Rolando Benedick
- 5.2. Markus Fiechter
- 5.3. Franz Julen
- 5.4. Conrad Löffel

5.5. Bernhard Heusler

für eine einjährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2011.

6. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2010.

Rolando Benedick, Präsident des Verwaltungsrates, heisst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre willkommen. Besonders begrüsst er die Vertreter der Revisionsstelle, Frau Stefanie Walter und Herrn Martin Gröli von der Ernst & Young AG. Der Präsident begrüsst weiter Herrn Dr. Patrick Wamister als unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie für die Statutenänderungen Herrn Dr. Benedikt Suter, Notar. Als Organvertreter heisst er Herrn Remo Gazzi willkommen.

Der Präsident stellt fest:

- Die Versammlung wurde mit Einladung vom 31. März 2010 an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre und durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 63 vom 31. März 2010 gemäss Art. 9 der Statuten form- und fristgerecht einberufen und ist somit bezüglich der Traktanden beschlussfähig. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre sind in Übereinstimmung mit Art. 9 der Statuten auch brieflich orientiert worden.
- Es sind im Vorfeld der Generalversammlung keine Traktandierungsbegehren von Aktionärinnen oder Aktionären eingegangen und auch keine Anträge zu traktandierten Verhandlungsgegenständen gestellt worden.
- Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung und den Berichten der Revisionsstelle lag seit dem 31. März 2010 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf und ist auch über Internet abrufbar.
- Gemäss Art. 13 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz in der Generalversammlung und bezeichnet den Protokollführer und die Stimmenzähler. Es sind dies:

Protokollführer: Georg Matiaska
Sekretär des Verwaltungsrates

Stimmenzähler: Benny Hofstetter, PostFinance
Nordring 8, 3030 Bern

Claudia Siffert, Credit Suisse
Giesshübelstrasse 30, 8070 Zürich

Roger Fix, Director, UBS
P.O. Box, 8098 Zürich

Hartmut Zengerle, BNP Paribas (Suisse) SA
Selnastrasse 16, 8022 Zürich

Der Präsident erklärt, dass gemäss Art. 11 der Statuten die Generalversammlung über die gestellten Anträge mit dem einfachen Mehr der abgegebenen Aktienstimmen entscheidet. Ausgenommen hiervon ist die unter Traktandum 4.1 beantragte Aufhebung der statutarischen Eintragungsbeschränkung. Hierfür bedarf es nach Artikel 12 der Statuten einer 2/3 Mehrheit der vertretenen Stimmen.

Wie in der Einladung angekündigt, erfolgt die Stimmabgabe mittels elektronischen Abstimmungsgeräten. Der Präsident erklärt die Handhabung der Geräte und macht anhand einer Testfrage einen erfolgreichen Probelauf. Für Fragen oder andere Anträge zu den einzelnen Traktanden sind die Aktionäre gebeten, sich jeweils an das Votantenpult zu begeben und Namen sowie Wohnort zu Händen des Protokolls anzugeben.

Der Präsident informiert in seiner Begrüssung kurz über den aktuellen Stand der Gesellschaft und zeigt die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres auf. Daraufhin übergibt er das Wort an Herrn Thomas Vollmoeller, CEO, der eine Übersicht über das Geschäftsjahr 2009 gibt.

Herr Vollmoeller übergibt daraufhin das Wort an Herrn Lorenzo Trezzini, CFO, welcher im Detail die Erfolgsrechnung und Bilanz des Geschäftsjahres 2009 erläutert.

Als nächstes übernimmt erneut Herr Vollmoeller das Wort, erläutert den Stand der „Valora4Success“ Strategie und gibt einen Ausblick für 2010/2012, der unverändert ist.

Der Präsident dankt den Herren Vollmoeller und Trezzini für ihre Ausführungen und bemerkt, dass Valora weiterhin ein finanziell sehr gesundes Unternehmen ist. Mit einer Eigenkapitalquote von 41.3 % und einer ansehnlichen Nettoliquidität ist die Bilanzstruktur der Valora äusserst solide. Diesbezüglich wurde verschiedentlich die Frage gestellt, ob Valora nicht zusätzliches Kapital an die Aktionärinnen und Aktionäre zurückführen, d.h. ein weiteres Aktienrückkaufprogramm starten sollte.

Er bemerkt hierzu, dass diese Frage im Verwaltungsrat diskutiert wurde. Dieser beschäftigt sich zurzeit mit der mittel- und langfristigen Strategie, das heisst mit der Zukunft von Valora nach „Valora 4 Success“. Der Verwaltungsrat hat eine klare Akquisitionspolitik: Er wird ausschliesslich in Objekte investieren, die in das Kerngeschäft passen und die Rentabilität verbessern. Aus diesem Grund möchte man die aktuelle finanzielle Flexibilität erhalten. Sollte man die Mittel nicht benötigen, wird die Möglichkeit eines neuen Aktienrückkaufprogramms erneut geprüft. Im Moment ist der Verwaltungsrat jedoch der Meinung, dass das vorhandene Kapital am besten für die Zwecke des Unternehmens eingesetzt wird.

Der Präsident hält fest, dass Valora im vergangenen Jahr alle für 2009 gesetzten Ziele erreicht hat und dankt im Namen des Verwaltungsrats dem Management und allen

Mitarbeitenden. Er bestätigt die Ziele für das laufende Jahr sowie für 2012, verweist auf die gute und kollegiale Zusammenarbeit innerhalb des VR-Gremiums und freut sich daher, dass sich alle VR-Mitglieder zur Wiederwahl stellen.

Der Präsident bemerkt daraufhin, dass man bereits an der letztjährigen Generalversammlung die Anpassung des Entschädigungssystems bei Valora mitgeteilt habe, um eine langfristige und starke Einbindung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu gewährleisten. Über den Entschädigungsbericht werde man dann unter Traktandum 1.2 konsultativ abstimmen. Er übergibt daraufhin das Wort an Markus Fiechter zur weiteren Erläuterung des Entschädigungssystems.

Herr Fiechter, Vizepräsident des Verwaltungsrats, erklärt, dass sich der Verwaltungsrat im Rahmen der Strategie auch intensiv mit der Frage eines zeitgemässen, fairen, attraktiven und wirtschaftlich angemessenen Entschädigungssystem auseinandergesetzt hat. Es war ihm ein Anliegen, die Entschädigungspolitik im Gesamtkontext aller Beteiligten zu definieren und er verweist hier auf die Anhebung der Mindestlöhne, Einführung eines 13. Monatslohns für alle Mitarbeitenden, Verbesserung des Vorsorgekonzeptes und Verlängerung des Mutterschaftsurlaubs. Für das Management wurde ein langfristiges Entlohnungsprogramm aufgebaut, das sich an der künftigen Entwicklung des Unternehmens orientiert. Mit dem gleichen Prinzip der Leistungsorientierung wurde auch die Entschädigungsstruktur der Konzernleitung und des Verwaltungsrats angepasst. Er erläutert daraufhin die Eckpunkte dieses Entschädigungsmodells und illustriert diese anhand eines Berechnungsbeispiels.

Der Präsident dankt Markus Fiechter für seine Erläuterungen und schreitet daraufhin zur Behandlung der Traktanden gemäss Einladung:

Präsenz

Der Präsident gibt folgende Präsenz bekannt:

290 anwesende Aktionäre	122'245	Aktien	entspr.	CHF	122'245	Nennwert
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	740'607	Aktien	entspr.	CHF	740'607	Nennwert
Depotvertreter:	0	Aktien	entspr.	CHF	0	Nennwert
Organvertreter:	225'550	Aktien	entspr.	CHF	225'550	Nennwert
Total	1'088'402	Aktien	entspr.	CHF	1'088'402	Nennwert

1. Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung 2009 der Valora Holding AG und der Konzernrechnung 2009 der Valora Gruppe, Entschädigungsbericht

1.1 Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung

Der Präsident erläutert den Antrag des Verwaltungsrats und weist darauf hin, dass die entsprechenden Unterlagen im Finanzteil des Geschäftsberichtes auf den Seiten 43 - 139 zu finden sind. Er bemerkt, dass der Vertreter der Revisionsstelle ihn informiert hat, dass er den beiden Berichten nichts beizufügen hat.

Der Präsident eröffnet damit die Diskussion.

Herr Walter Grob, Bern, möchte Auskunft über diverse Fragen, welche wie folgt beantwortet werden:

1. Wo sind die Verluste der Valora Media Services angefallen?

Herr Vollmoeller erklärt, dass man bei Media Services nicht Verluste, sondern einen von etwa 4% auf 2.3 % verringerten Gewinn erzielt hat. Dies war bedingt durch einen grossen Umsatzeinbruch im ersten Halbjahr 2009 wegen der Finanzkrise, weniger Werbeausgaben und weniger Neuerscheinungen von Zeitschriften.

2. Was für Sondereffekte sind in Luxemburg angefallen?

Herr Vollmoeller erklärt, dass in Luxemburg der Gewinn geringer als im Vorjahr ausgefallen ist. Dies war unter anderem bedingt durch Abschreibungen auf Warenlagern und Schliessungen von unrentablen Verkaufsstellen. In Luxemburg wurde ein eigenes Restrukturierungsprojekt durchgeführt.

3. Welche Liegenschaften mussten verkauft werden, um diese Verluste auszugleichen?

Der Präsident erklärt, dass nicht betriebliche Immobilien, somit welche, die nicht von Valora benutzt wurden, verkauft worden sind.

4. Wie verträgt sich die Einführung der ok.- Produkte mit dem früher vollzogenen Verkauf der Own Brands? Mit welchen zusätzlichen Produkten soll die ok.- Linie ergänzt werden?

Der Präsident erklärt, dass der Verkauf der Own Brands damals in der Generalversammlung 2008 vorgestellt worden und mittlerweile abgeschlossen ist. Die Einführung der ok.- Produktlinie hat hiermit nichts zu tun.

Herr Vollmoeller ergänzt, dass die früheren Own Brands in eigenen Fabriken hergestellt worden sind, dies im Unterschied zu den ok.- Produkten, welche von Dritten hergestellt werden und von Valora lediglich unter der eigenen Marke ok.- in den eigenen Verkaufsstellen verkauft werden.

Die ok.- Produktlinie, welche ja als Ersatz für die früheren Migros Produkte eingeführt worden ist, ist mittlerweile mit etwa 100 Produkten ziemlich breit. Sie umfasst Eis, Sandwiches, Salatsauchen, Kaffee, etc. Es werden bei avec. noch einige weitere Produkte hinzugefügt werden.

5. Worin bestehen die CHF 25.1 Mio. Aufwendungen für Restrukturierungskosten?

Herr Trezzini bemerkt, dass die Aufschlüsselung der Restrukturisierungskosten auf Seite 74 des Geschäftsberichtes erläutert wird. Von den insgesamt CHF 25.1 Mio. entfallen CHF 13 Mio. auf die Division Retail, geringe Beträge auf die Divisionen Media und Trade und die restlichen knapp CHF 12 Mio. auf den Bereich Corporate. Unter Restrukturisierungskosten wurden u.a. verbucht: Die Schliessung von Verkaufsstellen, Abschreibungen auf die IT, sowie der Umzug von Bern nach Muttentz.

6. Ist der Umzug der Logistik nach Muttentz wirklich erfolgreich verlaufen und mussten die Anlagen in Muttentz verschrottet und abgeschrieben werden?

Herr Vollmoeller bemerkt hierzu, dass der Umzug der Logistik in der Tat erfolgreich war und die Logistik jetzt – im Vergleich mit der Vergangenheit – gut funktioniert. Es mussten keine grossen Abschreibungen vorgenommen werden, da die mittlerweile ziemlich alten Anlagen bereits nahezu vollständig abgeschrieben waren.

7. Was wird für die Weiterbildung der Kiosk Mitarbeitenden unternommen und wie hoch ist der Mindestlohn einer Kiosk Mitarbeiterin?

Herr Kaspar Niklaus, Leiter der Division Retail, entgegnet, dass bei Valora auf allen Stufen, insbesondere beim Kiosk, sehr viel für die Ausbildung der Mitarbeitenden unternommen wird. Zu den Mindestlöhnen erläutert er, dass diese in zwei Stufen angehoben worden sind, im Jahr 2009 auf CHF 3'500 und im Jahr 2010 auf CHF 3'600.

8. Gibt es bei Valora weiterhin goldene Fallschirme?

Der Präsident bemerkt, dass es bei Valora seit 1. Januar 2009 keine goldenen Fallschirme mehr gibt.

9. Wie funktioniert das Mitarbeiter Aktienbeteiligungsprogramm?

Herr Fiechter erläutert, dass von Valora für das Jahr 2009 und 2010 5'000 Valora Aktien zur Verfügung gestellt werden. An dem Programm können alle Mitarbeitenden teilnehmen, mit Ausnahme von Verwaltungsrat und Konzernleitung, welche am LTP Programm teilnehmen. Die Aktien können mit einem Discount von 40% erworben werden und sind für 3 Jahre für eine Weiterveräusserung gesperrt.

Als Nächster bemerkt Fred Moser, Bern, dass Valora sehr innovativ ist mit neuen Verkaufsstellen und der Strategie. Er bekundet jedoch etwas Mühe mit dem Verstehen des Entschädigungssystems für Verwaltungsrat und Konzernleitung. Er möchte insbesondere wissen, wie die Kriterien des LTP gestaltet sind. Er stellt zudem fest, dass der LTP offenbar über einen Bankkredit finanziert wird. Die VR und KL Mitglieder müssen hierfür offenbar kein Geld ausgeben. Er fragt, ob es nicht sinnvoller wäre, wenn diese selber Geld und Risiko hierfür aufwenden müssten und auch ein Malus existieren würde.

Herr Fiechter erklärt, dass die Vergütung der Konzernleitung aus Grundgehalt, Short Term Bonus und LTP besteht. Früher bestehende Performance Shares sind abge-

schaftt worden. Die Kriterien für den LTP sind sehr einfach: Man hat sich als Ziel eine Steigerung des Aktienkurses gesetzt. Als zweites Kriterium für die Bestimmung der Gesamtentschädigung wurde eine Einstufung der entsprechenden Funktion gewählt. Es stimmt, dass es beim Entschädigungssystem nicht einen eigentlichen Malus gibt, das Nichterreichen der ambitioniert gesetzten Ziele stellt jedoch für die Mitarbeitenden ein Risiko dar. Dass sie dieses Risiko eingehen, demonstriert ihr Engagement für die Erreichung der gesetzten Ziele.

Die Kosten für das Programm sind, sofern der Einstandskurs nicht unterschritten wird, die Zinsen in Höhe von CHF 500'000 bis 600'000, welche Valora übernimmt. Hätte man das Programm auf Cash Basis ausgestaltet, wären die Kosten um ein Vielfaches höher gewesen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die Generalversammlung genehmigt daraufhin mit 1'077'928 Ja-Stimmen, 5'332 Nein-Stimmen und 917 Enthaltungen den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2009 der Valora Gruppe.

1.2 Entschädigungsbericht

Der Präsident erläutert den Antrag des Verwaltungsrats, dem im Geschäftsbericht enthaltenen Entschädigungsbericht in einer Konsultativabstimmung zuzustimmen. Er erklärt, dass der Verwaltungsrat beabsichtigt, den Entschädigungsbericht inskünftig jeweils der ordentlichen Generalversammlung zur Konsultativabstimmung vorzulegen. Dies entspricht den Empfehlungen des „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“. Er erklärt, dass das Ergebnis der Konsultativabstimmung für Valora nicht bindend ist, man es aber ernst nehmen werde, da es die Meinung der Aktionärinnen und Aktionäre zum Entschädigungssystem ausdrücke.

Der Präsident verweist weiter auf die Seiten 130 und 131 des deutschen Geschäftsberichts, wo der Entschädigungsbericht als Teil des Corporate Governance Kapitels zu finden ist. Er eröffnet daraufhin die Diskussion zu diesem Traktandum.

Herr Walter Grob, Bern, findet es unseriös über das Thema abzustimmen, nachdem man erst heute die Erläuterungen hierzu gehört hat.

Der Präsident entgegnet, dass das Entschädigungsprogramm auf den Seiten 130 und 131 im Geschäftsbericht erläutert ist. Dieser wurde am 31. März 2010 publiziert.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die Generalversammlung genehmigt daraufhin in konsultativer Abstimmung mit 1'048'919 Ja-Stimmen, 23'399 Nein-Stimmen und 11'930 Enthaltungen den Entschädigungsbericht.

2. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat beantragt die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2009. Der Präsident beabsichtigt, hierüber gesamthaft abzustimmen.

Nachdem keine Voten zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung, wobei er darauf hinweist, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Dies gilt natürlich auch für allfällige Vertreter dieser Personen. Die Stimmen der betreffenden Personen werden bei der Abstimmung nicht berücksichtigt und die Anzahl vertretener Stimmen ist entsprechend reduziert.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung mit 1'001'945 Ja-Stimmen, 6'661 Nein-Stimmen und 1'846 Enthaltungen Entlastung.

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes der Valora Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt die folgende Verwendung des Bilanzgewinnes der Valora Holding AG:

- Jahresgewinn 2009	CHF	29'076'270
- Gewinnvortrag	CHF	43'128'193
- Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	72'204'463
- Auszahlung einer Dividende von CHF 10 pro Aktie	CHF	- 28'000'000
- Vortrag auf neue Rechnung	CHF	44'204'463

Der Präsident erläutert dass bei Genehmigung dieses Antrages die Dividende CHF 10 brutto pro dividendenberechtigte Namenaktie von CHF 1 Nennwert beträgt und am 30. April 2010 ausbezahlt werde.

Die Diskussion wird nicht gewünscht und der Präsident schreitet zur Abstimmung.

Die Generalversammlung genehmigt die beantragte Verwendung des Bilanzgewinnes mit 1'083'075 Ja-Stimmen, 1'411 Nein-Stimmen und 349 Enthaltungen.

4. Statutenänderungen

4.1 Aufhebung der statutarischen Eintragungsbeschränkung (Vinkulierung)

Der Präsident erläutert den Antrag des Verwaltungsrats, die statutarische Eintragungsbeschränkung von 5% des Aktienkapitals aufzuheben. Er ist der Auffassung, dass diese Beschränkung nicht mehr zeitgemäss ist. Er weist darauf hin, dass gemäss

Artikel 12 der Statuten, dieser Beschluss einer 2/3 Mehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Stimmen bedarf.

Herr Fred Moser, Bern, bemerkt hierzu, dass es heutzutage selten ist, dass Unternehmen bestehende Eintragungsbeschränkungen aufheben. Meistens ist es umgekehrt. Er möchte diesbezüglich wissen, ob man über Indizien verfügt, dass ein Investor eine Beteiligung über den bisherigen 5% Schwellenwert erwerben möchte. Er möchte weiter wissen, ob bei Valora Stimmrechtsbeschränkungen bestehen. Er ist zudem erstaunt über die weitere Beibehaltung der Nominee-Regelung in den Statuten.

Der Präsident entgegnet, dass bei Valora keine Stimmrechtsbeschränkungen bestehen.

Daraufhin erklärt Herr Georg Matiaska, Sekretär des Verwaltungsrats, dass eine statutarische Nominee Regelung bei vielen grösseren Unternehmen existiert. Sie ermöglicht einem Aktionär, seine Beteiligung durch einen Treuhänder zu erwerben ohne seine Identität offen zu legen. Dem Treuhänder ist die Identität des Aktionärs jedoch bekannt.

Herr Trezzini führt weiter aus, dass man über keine Indizien verfügt, dass ein Investor Aktien über 5% erwerben möchte. Ein derartiger Erwerb ist zudem nach Börsenrecht meldepflichtig und wird entsprechend publiziert.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die Generalversammlung genehmigt daraufhin mit 1'076'653 Ja-Stimmen, 5'487 Nein-Stimmen und 2'457 Enthaltungen die Aufhebung der statutarischen Eintragungsbeschränkung und die entsprechende Statutenänderung.

4.2 Umsetzung des Bucheffektengesetzes

Der Präsident erläutert, dass zum 1. Januar 2010 das neue Bundesgesetz über Bucheffekten in Kraft getreten ist. Dieses erlaubt neu die Herausgabe von Beteiligungsrechten in Form von entmaterialisierten Bucheffekten und vollzieht hiermit einen Schritt, der in der Praxis schon weitgehend stattgefunden hat. Er verweist auf den Antrag des Verwaltungsrats auf Neufassung von Artikel 5 der Statuten, um diese an das neue Gesetz anzupassen.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die Generalversammlung genehmigt die beantragte Umsetzung des Bucheffektengesetzes und die vorgeschlagene Statutenänderung mit 1'081'515 Ja-Stimmen, 1'383 Nein-Stimmen und 1'638 Enthaltungen.

5. Wahlen in den Verwaltungsrat

Der Präsident berichtet, dass mit dem Datum der heutigen Generalversammlung die Amtsdauer aller Verwaltungsräte endet. Er bemerkt, dass sich die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die Herren

- Rolando Benedick
- Markus Fiechter
- Franz Julen
- Conrad Löffel
- Bernhard Heusler

für eine neue Amtsperiode zur Verfügung stellen. Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl sämtlicher bisherigen Verwaltungsräte für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr bis zur ordentlichen Generalversammlung 2011. Statutenkonform erfolgt die Wahl jedes Mitglieds einzeln.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen übergibt der Präsident die Versammlungsführung für die Durchführung seiner Wahl an Herrn Markus Fiechter.

Die Generalversammlung wählt daraufhin Herrn Rolando Benedick mit 1'080'197 Ja-Stimmen, 3'138 Nein-Stimmen und 1'137 Enthaltungen.

Herr Fiechter übergibt die Versammlungsführung wieder an den Präsidenten.

Die Generalversammlung wählt Herrn Markus Fiechter mit 1'079'662 Ja-Stimmen, 5'250 Nein-Stimmen und 1'825 Enthaltungen.

Die Generalversammlung wählt Herrn Franz Julen mit 1'078'056 Ja-Stimmen, 6'519 Nein-Stimmen und 2'108 Enthaltungen.

Die Generalversammlung wählt Herrn Conrad Löffel mit 1'077'853 Ja-Stimmen, 6'675 Nein-Stimmen und 1'888 Enthaltungen.

Die Generalversammlung wählt Herrn Bernhard Heusler mit 1'058'318 Ja-Stimmen, 24'276 Nein-Stimmen und 1'448 Enthaltungen.

6. Wahl der Revisionsstelle

Der Präsident erläutert den Antrag des Verwaltungsrats zur Wiederwahl der Ernst & Young AG, Basel, als Revisionsstelle für die Jahresrechnung und die Konzernrechnung des Geschäftsjahres 2010 für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zur ordentlichen Generalversammlung 2011.

Nachdem die Diskussion nicht gewünscht wird, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die Generalversammlung wählt die Ernst & Young AG, Basel, mit 1'075'783 Ja-Stimmen, 9'705 Nein-Stimmen und 644 Enthaltungen als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2010.

Verschiedenes

Der Präsident teilt mit, dass die nächste Generalversammlung am Donnerstag, 22. April 2011, um 15.00 Uhr wiederum im Congress Center Basel stattfindet.

Als Geschenk für die Teilnahme an der Generalversammlung erhalten die Aktionärinnen und Aktionäre eine Tragtasche mit den neusten ok.- Produkten.

Nachdem niemand mehr weiter das Wort verlangt, schliesst der Präsident mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für ihr Erscheinen, um 17.10 Uhr die Generalversammlung.

Die Aktionärinnen und Aktionäre werden anschliessend zu einem Apéro im Foyer eingeladen.

Der Präsident

.....
Rolando Benedick

Der Protokollführer:

.....
Georg Matiaska

Die Stimmenzähler:

Benny Hofstetter

Claudia Siffert

Roger Fix

Hartmut Zengerle

Unterschriften: